

Quelle: oeamtc.at

Adresse: <https://www.oeamtc.at/presse/oeamtc-flugrettung-christophorus-17-mit-968-einsaetzen-im-ersten-jahr-44526607>

Datum: 26.04.2024 (Da es immer wieder Änderungen gibt, bitte für aktuelle Infos die Website besuchen.)

ÖAMTC-Flugrettung: Christophorus 17 mit 968 Einsätzen im ersten Jahr

Optimale Notfallversorgung der Steiermark auch während der Nachtstunden

Kurz nach Ende des ersten Lockdowns startete Christophorus 17 am 20. Mai 2020 zu seinem ersten Einsatz. "Bis zum heutigen Tag wurden wir insgesamt zu 968 Notfällen alarmiert", zieht Stützpunktleiter Thomas Leitold eine positive Bilanz. "173 Alarmierungen erfolgten während der Nachtstunden." Die überwiegende Zahl der Einsatzorte lag mit 95 Prozent in der Steiermark. In fünf Prozent der Fälle flog die Crew zur notfallmedizinischen Versorgung aus der Luft in benachbarte Bundesländer. "Durchschnittlich drei Einsätze pro Tag zeigen, dass der Hubschrauber wesentlich zur Verbesserung der medizinischen Versorgung in der Region beiträgt", so Leitold.

Einsatzursache Nummer 1 mit rund 47 Prozent waren internistische und neurologische Notfälle, gefolgt von Unfällen, die sich bei der Arbeit, in der Freizeit oder im häuslichen Umfeld ereignet haben (16 Prozent). Freizeitunfälle im alpinen Bereich Unfälle machten 10 Prozent der Einsätze aus. Weniger als acht Prozent der Flüge waren aufgrund eines Verkehrsunfalls notwendig. Bei 66 Einsätzen mussten Patientinnen oder Patienten mittels Taues gerettet werden.

"Die Flugrettungs-Crews leisten Tag für Tag und Nacht für Nacht großartige Arbeit. Sie haben in den vergangenen zwölf Monaten viele Menschenleben gerettet", unterstreicht Gesundheitslandesrätin Juliane Bogner-Strauss. "Der zusätzliche steirische Notarzthubschrauber ist aus dem Rettungssystem nicht mehr wegzudenken." In der Steiermark ist es nun rund um die Uhr möglich, Patienten aus entlegenen Regionen binnen kürzester Zeit in das für sie am besten geeignete Krankenhaus zu transportieren. "Wesentlicher Baustein für den guten Start und die qualitativ hochwertige Notfallversorgung für die Menschen in der Region ist jedenfalls die perfekte Zusammenarbeit mit dem Roten Kreuz, der Bergrettung sowie der Leitstelle – denn Lebensrettung ist Teamarbeit", betont Leitold abschließend.